

Handout Migrationen 2013 (Nolte)

1. Fernwanderungen, Herkunfts- und Zielgebiete, Millionen, 1700-1940:¹

Herkunft	NAm er.	SAmer.	WAs ien	NAsien	Mandsch.	SOAsien	Sonstig
Europa 56	37	10		7			2
China 51	1				30	19	
Indien 30						29	1
Afrika 17	7	4	5				1

2. A. McKeown: *A World Made Many: Integration and Segregation in Global Migration 1840-1940*, in Gabaccia, Hoerder *Connecting Seas* s.u. S.42 – 64
 <Zusammenfassende Auszüge:> Die Fragen der vergleichenden Migrationsforschung wurden durch die Annahme geprägt, dass die große Mehrheit dieser Migrationen über den Atlantik führte... was nicht der Fall war ... die am nächsten liegende Kategorisierung folgt den Zielgebieten. 1840-1940 sind das drei: die Amerikas, Südost-Asien und Nord-Asien. ... Diese Migrationen folgen alle ähnlichen langfristigen Trends (Tabellen S.46, 48) ... Auch in den Rückkehr-Raten (S.47). ... Die Sozialwissenschaften haben in ihren universalisierenden Präzisionen das Atlantikmodell zugrunde gelegt und sich mit asiatischen Migrationen meist befasst, wenn sie über unfreie Arbeitskräfte (indentured labour) gesprochen haben. In Wirklichkeit sind aber weniger als 10% der Inder und als 4% der Chinesen als unfreie Arbeitskräfte durch Europäer emigriert. ... Im 19. Jahrhundert stellten die Briten fest, dass sie die chinesische Migration nicht genügend kontrollieren konnten und kamen zu der Schlussfolgerung, dass chinesische Netzwerke unterdrückt werden sollten, um das Kuli-System über Regierungsstellen laufen zu lassen. Sogar in der atlantischen Welt wurden private Rekrutierungen und Netzwerke dämonisiert als >padrones, traffickers< etc.. 1913 definierte dann H. P. Fairchild >echte Migration< ,als die von freien Leuten zwischen gut entwickelten Ländern, womit er die Mehrheit der Migrationen der Welt hinweg definierte, und die atlantischen zum Modell der anderen machte, da als chinesische und indische nur die quellenmäßig erfasst wurden, die über Regierungsstellen liefen und „indentured labour“ („Kulis“) betrafen.

3. Zwangsmigrationen, Arbeitsmigrationen

Allgemein: push and pull

1. Zwangsumsiedlung gibt es seit der Antike (z.B. babyl. Gefangenschaft)
2. In Mittelalter und Früher Neuzeit bildeten religiös definierte Unterschiede das wichtigste Definitionsmerkmal für Zwangsumsiedlung (Sachsen unter Karl d. Gr.) und Vertreibung (Muslime und Juden aus Spanien). 1648: >>> „cuius regio, eius religio“ (Hugenotten, Salzburger > Ostpreußen)

¹ Tabelle aus H.-H. Nolte: *Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts*, Wien 2009, S. 328: nach Manning.

3. Religion bleibt ein wichtiges Kriterium (Balkankriege – s. Pkt. 6, „Ariernachweis“, Indien 1947, Christen im Irak)
4. Von der Frühen Neuzeit an wird Zwangsmigration billiger Arbeitskräfte ein wesentliches Kriterium: indentured servants – Sklaven – Kulis – Zwangsarbeiter in SU – im NS-Staat
 - a. Zwangsarbeit im DR. – Spalte 1-3 Zivilarbeiter 30.09.1944; Spalte 4 Kriegsgefangene im Arbeitsprozess 1.1.1945

Deutsche	22,9 Mio	49,3 % w	-
Franzosen	0,6 Mio	6,6% w	0,6 Mio
Polen	1,3 Mio	39,4% w	0,04 Mio
Sowjetbürger	2,5 Mio	49,2% w	1 Mio
Ausländer insg.	5,9 Mio	16,5% w	
Zivilarb. insg.	28,9 Mio	46,0% w	
Kgf. insgesamt			2,2 Mio

Gesamt 1939-1945: Kgf. im Arbeitseinsatz; 4.6 Mio/ ausländische Zivilarbeiter 8,4 Mio/ KZ-Häftlinge 1,7 Mio,(475.000 überlebten; dabei 125.000 Juden)/D.h. 1939 – 1945 ca. 13,5 Mio ausländische Arbeiter (Spoerer: s.u. S. 219 – 226)

5. Von der Frühen Neuzeit an wird Siedlung wichtiges Kriterium, sowohl für Siedler als auch für Vertriebene: Siedlungskolonien, bes. USA – Indian Removal Act 1830; Aborigines in Australien, Ainu in Japan; Tscherkessen; 20.Jh.: Palästina, Brasilien
6. Vom 19. Jahrhundert an wird nationale Homogenität wichtiges Kriterium (Balkankriege, s. Pkt. 3; Locarno, Elsaß, Korridor, Gebiete jenseits Oder & Neiße, Ukraine/Polen Austausch 1947, Bosnien, Dar-Fur)
7. Militär oder Industrie legitimieren Vertreibungen: Truppenübungsplätze, Basen wie Diego Garcia, Eder-Stausee, Drei Schluchten Staudamm etc.).
8. Arbeitsmigration nimmt zu – Anwerbungen und illegale Wanderungen zu Arbeitsplätzen – 2005 27 Mio. „Mexican Americans“ in USA; Einwanderung (Illegale) & Binnenwanderung EU (Deutschlands Einwanderungsplus); Megacities, Golfstaaten, interregionale Migration in China

4. Tourismusdaten aus 9 Ländern, um 2000²

Land	Bevölkerung Millionen	Menschen < 1 \$ täglich*	BSP je Kopf	Ankünfte ** 2000, Millionen	Wachstum 1990- 2000	% BSP 1999	Einkünfte in % des Exports
Indien	1,027	462	450\$	31,2	55%	4,9	8,7
Nigerien	127	46	260\$	0,8	28%	2,7	10,9
Mexiko	98	16	5.070\$	20,6	20%	10,4	19,3
Indonesien	179	15,5	570\$	5,1	132%	9,8	12,9
Kenya	30	8,0	350\$	0,9	10,4%	9,5	28,5
Türkei	65	1,6	3.100\$	9,6	100%	9,5	18,5

² Kurt Luger: Tourismus als Entwicklungsmodell, in Herbert Baumhackl, u.a. Hg.: Tourismus in der >Dritten Welt<, Wien 2006, hier S. 131; Fischer Weltalmanach 2003.

Thailand	61	1,2	2.000\$	9,5	79,5%	13,2	19,8
Paraguay	5,5	1,1	1.440\$	0,2	- 21%	8,5	2,6
Costa Rica	3,7	0,5	3.810\$	1,1	154%	13,2	18

*Millionen Menschen unter der Armutslinie von 1 \$.** Zahl der Touristen, die 2000 kamen

5. Veränderungen im Verlauf der neuesten Zeit. Zunahme von:

- I. *Säkularisierung der Argumente (es bleibt: ingroup : outgroup)*
- II. *Vervielfältigung der Mobilität in kurzer Zeit (Verkehrsrevolution)*
- III. *Konzentration der Industrie (Betriebsgrößen wachsen, Arbeitskräftezustrom: Holland 17./Ruhr 19./Golf 20/21.Jh.)*
- IV. *Organisatorische Kapazität von Staaten und Industrie nimmt zu (Cherokee – Abkommen 1923 - Polen im GG – Generalplan Ost - Deutsche 1946/47) (Anwerbungen & Kontrolle von Einwanderung)*
- V. *Rechtliche Fixierungen: Internationales Verbot von Sklaverei und von Genozid, Einschränkungen von Zwangsmigration (1648 – Potsdamer „geordneter Transfer“) aber kein grundsätzliches Verbot.*
- VI. *Politik: Die Industrieländer versuchen, einen freien Markt für Waren und Kapital global durch zu setzen, aber Arbeitskräfte zu lenken.*

6. Literatur:

Lexika (nur Europa): K.J. Bade, P. C. Emmer, L. Lucassen, J. Oltmer Hg.: Enzyklopädie : Migration in Europa, Paderborn usw. 2007 // D. Brandes, H. Sundhaussen, S. Troebst Hg.: Lexikon der Vertreibungen, Wien usw. 2010

Darstellungen, allg.:

Knappe Übersicht: J.Oltmer: Globale Migration, München 2012 (Beck)
 D. R. Gabaccia, D.Hoerder Hg.: Connecting Seas and Connected Ocean Rims, Leiden 2011 (*Indischer Ozean, Südostasien, Atlantik, Pazifik*)/ A. Kraler, K. Husa, V. Bilger, I. Stacher Hg.: Migrationen. Globale Entwicklungen seit 1850, Wien 2007(*Europa, beide Amerikas, GUS, subsaharisches Afrika, Maghreb, Süd- und Ostasien*)/ P. Manning: Wanderung, Flucht, Vertreibung. deutsch Essen 2006 / H.-H. Nolte Hg.: Deutsche Migrationen, Münster 1994.

Darstellungen, Zwangsmigration, Zwangsarbeit, Tourismus:

S. Hahn, A. Komlosy u. a. Hg.: Ausweisung, Abschiebung und Vertreibung in Europa, Innsbruck usw. 2006 / M. Mann: Die dunkle Seite der Demokratie. Eine Theorie der ethnischen Säuberung, dt. Hamburg 2007 / P. Ther: Die dunkle Seite der Nationalstaaten. >Ethnische Säuberungen< im modernen Europa, Göttingen 2011.

U. Herbert: Fremdarbeiter. Politik und Praxis des „Ausländer-Einsatzes“ ... Bonn 1985 / M. Spoerer: Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz, Stuttgart 2001/ P. Poljan: Žertvy dvuch diktatur, ²Moskva 2006

Herbert Baumhackl, u.a. Hg.: Tourismus in der >Dritten Welt<, Wien 2006,

Didaktik: Sabine Liebig Hg.: Migration und Weltgeschichte, Schwalbach 2007 (9.80 Euro) (*Atlantikmigration, Russlanddeutsche, Dubai*).